

ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 16.1.2026 AUSGABE 2

Zwischen schmerhaften Einschnitten und neuen Prioritäten

STADT Neujahrsempfang der Stadt im Neckar Forum – Oberbürgermeister Matthias Klopfer stimmt auf herausfordernde Zeiten ein

Zugegeben, es ist angesichts der weltpolitischen Krisen und wirtschaftlichen Herausforderungen nicht ganz einfach, mit guter Laune ins neue Jahr zu starten. Mehr als holprig hat 2026 auch für Oberbürgermeister Matthias Klopfer begonnen, der die Bühne des Neujahrsempfangs nach einem Sturz beim Skifahren humpelnd betrat: „Deshalb mein Vorsatz fürs neue Jahr, gleich auf der Piste umgesetzt: Aufstehen und weitermachen“, sagte der Rathauschef, der sich aktives Tun nicht nur im Privaten, sondern auch in und für Esslingen wünscht: „Ins Handeln kommen. Die notwendigen Dinge machen. Bereit sein zu manch schmerhaften Einschnitten. Änderungen nicht als Zumutungen verstehen, sondern als notwendige Anpassungen“, sagte Matthias Klopfer.

Finanzielle Hiobsbotschaft

Schmerzhafte Einschnitte und Anpassungen werden auch in Esslingen nötig sein, darauf stimmte Matthias Klopfer die Gäste im voll besetzten Neckar Forum ein. Die finanzielle Lage der Stadt ist – wie in vielen Kommunen – angespannt und seit einer Hiobsbotschaft aus der letzten Woche noch einmal schlechter als gedacht: „Unsere Unternehmen müssen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation ihre Vorauszahlungen für



Die Stadt muss ins Handeln kommen, wünscht sich OB Klopfer. Foto: Sabine Watzko

2026 um 24 Millionen Euro reduzieren.“ Deswegen könne die Stadt – Stand Freitag – nur noch mit Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 58 Millionen Euro rechnen. „Für mich war diese neue Hiobsbotschaft eine Herausforderung beim Formulieren meiner Rede. Als Oberbürgermeister ist man gut beraten, die Probleme klar zu benennen, aber auch Antworten

zu formulieren. Die habe ich, das will ich ehrlich zugestehen, noch nicht“, sagte Matthias Klopfer. Nun gehe es darum, nicht in Panik zu verfallen, sondern in Ruhe darüber nachzudenken, welche Maßnahmen man dem Gemeinderat vorschlage. Strukturelle Anpassungen seien unausweichlich: „Wir werden bis 2029 jede neunte Stelle einsparen“, sagte Klopfer.

Aber: es werde niemandem betriebsbedingt gekündigt. Dieses Versprechen gelte weiterhin. Darüber hinaus müssten in Esslingen Prioritäten neu gesetzt werden, ohne Denkverbote. „Unser Anspruch als Stadtverwaltung ist: Mit den vorhandenen Finanzmitteln weiterhin alles dafür tun, dass unsere Stadt jeden Tag gut funktioniert, 24 Stunden. 365 Tage.“ Damit Esslingen eine der attraktivsten Städte bleibe, werde zudem weiterhin in Zukunftsvorhaben investiert.

Lange To-Do-Liste

Und da steht in diesem und nächstem Jahr einiges auf der To-Do-Liste: Die grundlegende Neugestaltung des Marktplatzes hat begonnen. Die Hochschule zieht an den neuen Standort in der Weststadt. Die Stadtwerke investieren jedes Jahr zehn Millionen Euro in den Ausbau der Fernwärme. Sobald die rechtliche Situation geklärt ist, entstehen im Tobias-Mayer-Quartier hunderte neue Wohnungen. Der Neckaruferpark wird im Frühjahr eingeweiht, der Oberleitungsausbau geht auf die Zielgerade, die Zollberg-Realschule wird fertiggestellt, ein Teilstück der Pliensaubrücke neu gebaut, die Schelztorhalle generalsaniert, 200 neue Stadtbäume gepflanzt und vieles mehr.

Und am 8. März wird bei einem Bürgerentscheid über den zukünftigen Standort der Stadtbibliothek abgestimmt. „Diese Entscheidung ist wichtig. Aber nicht so wichtig, dass sie unsere Stadt spalten sollte. Wir haben so viele Projekte voranzutreiben und zu entscheiden, die mindestens ebenso wichtig sind“, betonte Matthias Klopfer.

Blick auf das Stadtjubiläum

Unter anderem werden in den kommenden Monaten die Vorbereitungen für das Stadtjubiläum in den Endspurt gehen. Kann man denn angesichts der Herausforderungen und finanziellen Unsicherheiten 2027 wirklich 1.250 Jahre Esslingen feiern? „Ja, man kann“, beantwortete Matthias Klopfer diese Frage in seiner Rede und ergänzte: „Ja, wir werden auch dort sparen, bei zentral geplanten Veranstaltungen, aber nicht bei dem bürgerschaftlichen Engagement.“ Und was wünscht sich der Rathauschef für das anspruchsvolle neue Jahr? „Dass Esslingen eine weltoffene, tolerante Stadt bleibt, für Jung und Alt, in der sich Bürgerinnen und Bürger aus 150 Nationen wohl fühlen können. Eine Stadt mit klarer Haltung. Für Demokratie. Gegen Spaltung.“ Und eine positive Haltung: „Wir sollten gemeinsam ins Gelingen verliebt sein, das wünsche ich Ihnen, das wünsche ich uns für 2026.“ isa

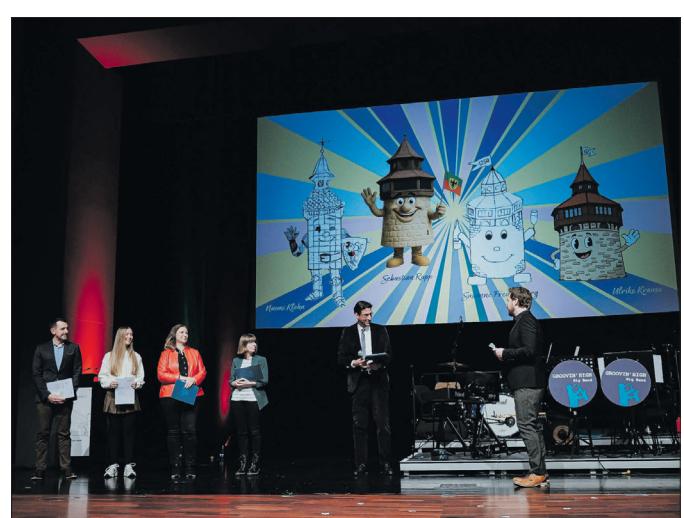
Es ist ... ein Turmi!

Maskottchenwettbewerb zum Stadtjubiläum 2027: Aus 72 Vorschlägen wurden vier Entwürfe zum „Dicken Turm“ ausgewählt

Mit dem Dicken Turm verbindet Ulrike Krauss eine ganz besondere Erinnerung: „Wir haben unsere Hochzeitsbilder davor gemacht“, erzählte sie beim Neujahrsempfang. Aber nicht nur deswegen sei ihr sofort klar gewesen, dass sie das Bauwerk als Vorschlag beim Maskottchenwettbewerb einreichen will: „Der Dicke Turm ist für mich das Wahrzeichen von Esslingen. Er ist jeden Tag präsent und sogar vom Flugzeug aus zu sehen.“ Genau aus diesem Grund hat sich das Organisationskomitee dafür entschieden, dass der Dicke Turm das Stadtjubiläum 2027 als Maskottchen begleiten soll. Aus den insgesamt 72 Vorschlägen, die im vergangenen Herbst beim Maskottchenwettbewerb eingereicht worden waren, hat die Jury nach

intensiven Beratungen vier Vorschläge ausgewählt: „Diese vier Entwürfe greifen die Besonderheiten des Dicken Turms wie zum Beispiel die Turmhaube auf und stellen den Turm außerdem sehr sympathisch dar“, erläuterte Oberbürgermeister Matthias Klopfer die Entscheidung. Neben Ulrike Krauss wurden Susanne Freudenberg, Naomi Klohn und Sebastian Rapp mit einem Preis bedacht – sie erhielten jeweils eine CityCard in Höhe von 100 Euro. „Wir werden nun aus diesen vier Entwürfen unser endgültiges Maskottchen kreieren und spätestens zum Neujahrsempfang 2027 hier auf der Bühne vorstellen“, erzählte Matthias Klopfer, der sich sehr über Turmi als Jubiläumsbegleitung freut: „Das ist

ein perfektes Maskottchen.“ Und Preisträgerin Naomi Klohn hat sich bereits Gedanken gemacht, in welcher Form es „Turmi“ dann im Jubiläumsjahr geben könnte: „Ich finde es toll, wenn der Turm als Figur durch die Stadt laufen würde. Und es sollte den Dicken Turm auf jeden Fall als Plüschtier für kleinere Kinder geben; außerdem auf Caps oder als Schlüsselanhänger“, sagte die Jugendliche, die den Turm gezeichnet hat. Neben dem „Dicke Turm“ waren auch noch andere Vorschläge für Maskottchen eingereicht worden: Unter anderem unterschiedliche Zwiebel-Entwürfe, aber auch Ritter, Adler oder Glückswürmchen. Manche Vorschläge waren digital erstellt, andere gezeichnet und sogar gestrickt worden. isa



Sebastian Rapp, Naomi Klohn, Ulrike Krauss und Susanne Freudenberg wurden beim Neujahrsempfang für ihre Maskottchenvorschläge ausgezeichnet. Foto: Sabine Watzko

Anmeldung zur Ferienbetreuung

Im Auftrag der Stadt Esslingen und in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsorganisationen, den örtlichen Vereinen und den Grundschatzbetreuungen bietet der Stadtjugendring Esslingen ein vielfältiges Ferienprogramm an. Das Ferienprogramm ist in seinem Umfang einmalig. Es richtet sich an alle Kinder ab der ersten Klasse, die in Esslingen wohnen oder in Esslingen zur Schule gehen. Die Anmeldung für alle Angebote in den Faschingsferien ist seit **Donnerstag, 8. Januar**, möglich.

Anmeldung bis 26. Januar

Für die Programme in allen anderen Ferien gilt: Besonders begehrte Ferienprogramme werden verlost. Die Teilnahme an der Verlosung ist vom **8. bis 26. Januar** möglich. Geschwisterkinder oder Freunde können dabei zu Gruppen zusammengefasst und damit gemeinsam verlost werden. Der Tag der Verlosung ist **Dienstag, 27. Januar**. Nach der Verlosung werden alle Familien per E-Mail informiert. Ab 29. Januar um 12 Uhr werden alle weiteren Ferienprogramme zur Anmeldung freigeschaltet. Die Anmeldung ist ab den oben genannten Terminen über **ferien-esslingen.de** möglich. red

Die Anmeldung für einen Platz in einer Kindertageseinrichtung, unter städtischer oder anderer Trägerschaft, erfolgt online über die Homepage der Stadtverwaltung. Ein Kita-Finder und eine interaktive Karte helfen dabei, die passende Einrichtung auszuwählen. Bei Bedarf können sich Interessierte auch direkt mit den Kindertageseinrichtungen in Verbindung setzen, um sich über Betreuungsschwerpunkte oder Konzepte zu informieren.

Wie funktioniert die Anmeldung?

Es können nur Kinder angemeldet werden, die bereits geboren sind und deren Wohnsitz in Esslingen liegt. In einem Formular geben die Eltern den Betreuungsumfang, das Aufnahmedatum und die gewünschte(n) Einrichtung(en) an. Wer Hilfe bei der Online-Anmeldung oder beim Ausfüllen benötigt, kann sich an den Eltern-Service Kindertageseinrichtungen unter E-Mail: anmeldung-kita@esslingen.de oder telefonisch an die für den Stadtteil zuständige Ansprechperson wenden. Die Mitarbeitenden stehen auch für alle

Der Weg zum Kitaplatz

LEBEN Online-Anmeldung läuft bis 15. Februar – Vergabekriterien und Ansprechpersonen im Überblick

anderen Fragen zur Kita-Anmeldung gerne zur Verfügung.

Was gilt bei Umzug oder wenn man das Betreuungsmodell wechseln möchte?

Auch wer neu nach Esslingen gezogen ist, gibt die oben genannten Daten in der Online-Anmeldung ein. Bei Umzügen innerhalb Esslingens genügt eine E-Mail an die Eltern-Service-Stelle mit dem vollständigen Namen und dem Geburtsdatum des Kindes, das Umzugsdatum und die neue Adresse in Esslingen. Bei einer Änderung der Betreuungsform hängt es davon ab, ob die bestehende Einrichtung diese anbietet. Ist dies der Fall, können sich Eltern direkt an die Kitaleitung wenden.

Bietet die Einrichtung eine Ganztagsbetreuung nicht an, kann ein Wechselwunsch in die Ganztagsbetreuung jedes Jahr nur vom **1. Januar bis zum 15. Februar** online über die Homepage der Stadt Esslingen angemeldet werden. Hierfür muss eine Arbeitgeber- oder eine Pflegebescheinigung vorgelegt werden.

Bei einem Wechselwunsch in ein Betreuungsangebot mit einem



Auch der direkte Kontakt in die Kita ist möglich, um sich konkreter zu informieren. Foto: gpointstudio - stock.adobe.com

niedrigeren Umfang, zum Beispiel von Ganztagsbetreuung zu verlängerter Öffnungszeit, genügt eine Mail an die Eltern-Service-Stelle mit folgenden Infos: Ab wann besteht der Bedarf, Name und Geburtsdatum des Kindes und mögliche Wunscheinrichtungen. Sobald ein passender Platz frei ist, erhalten die Eltern ein entsprechendes Angebot.

Nach welchen Kriterien werden die Plätze vergeben?

Bei der Vergabe wird zunächst überprüft, welche Kinder eine Anschlussbetreuung in ihrer bisherigen Kita benötigen. Dann wird beachtet, ob bereits Geschwister des angemeldeten Kindes einen Betreuungsplatz in der Einrichtung haben. Darüber hinaus wird geprüft, ob Eltern die Betreuungsform wechseln möchten und es wird eine möglichst wohnortnahe Versorgung angestrebt. Auch das Alter der Kinder spielt bei der Vergabe eine Rolle: Bei Angeboten für Kinder zwischen drei und sechs Jahren werden beispielsweise erst die ältesten Kinder mit einem Platz versorgt. Die Kriterien sind für alle Altersgruppen und Betreuungsformen gleich. Auf diese Weise ist das Verfahren überprüfbar und transparent, zudem werden unnötige Wechsel der Einrichtung vermieden. Ausführliche Infos zur Anmeldung, den Kriterien, der Kita-Finder, der zeitliche Ablauf der Platzvergabe und die für den jeweiligen Stadtteil zuständige Ansprechperson finden sich unter esslingen.de/kita-anmeldung. red

Versand Infobroschüre zum Bürgerentscheid

Am Sonntag, 8. März, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger von Esslingen nicht nur über eine neue Zusammensetzung des Landtags, sondern auch über den Standort der Stadtbibliothek in Esslingen. Die Infobroschüre zum Bürgerentscheid wird Anfang Februar an alle Haushalte in Esslingen verschickt und informiert über die Abstimmungsfrage sowie die Hintergründe zur Standortwahl. Die Infobroschüre dient als Entscheidungsgrundlage und enthält zudem Hinweise zur Beitragszahlung der Briefwahl, zu Fristen und zu den Wahllokalen.

Bereits jetzt kann die Broschüre online eingesehen und heruntergeladen werden unter esslingen.de/standort-stadtbibliothek. Dort finden Interessierte auch weiterführende Informationen, Erläuterungen zur Abstimmung und Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Ablauf des Bürgerentscheids am 8. März. cop

Wie funktionieren E-Book und Co.?

Stadtbücherei: Neue Veranstaltungsreihe „eMedien erklärt“ startet am 28. Januar

Mit der neuen Veranstaltungsreihe „eMedien erklärt“ bietet die Stadtbücherei Esslingen ab Januar ein niedrigschwelliges Informations- und Beratungsangebot rund um ihre digitalen Medien an. „Wir wollen Interessierten den Einstieg in die Welt der eMedien erleichtern und zugleich erfahrenen Nutzenden die Möglichkeit geben, ihr Wissen zu vertiefen“, erklärt Büchereileiter Kevin Butler. In jeweils themenspezifischen Einheiten stellen die Mitarbeitenden der Bibliothek digitale Angebote vor und erklären diese anhand praktischer Beispiele. Die Veranstaltungen richten sich sowohl an Menschen, die bisher noch keine digitalen Medien genutzt haben, als auch an Nutzende, die konkrete Fragen mitbringen. Ein individueller technischer Support im Sinne einer Einzelfallhilfe ist im Rahmen der Reihe jedoch nicht

vorgesehen. Zum Auftakt werden drei Termine angeboten, alle im Kutschersaal der Stadtbücherei Esslingen (Webergasse 4–6), jeweils mittwochs um 17:30 Uhr: Am **Mittwoch, 28. Januar**, zeigt Benjamin Hain unter dem Titel „Ohrenschmaus online – Hörbücher per Smartphone oder Tablet mit den Angeboten der Stadtbibliothek“, wie sich über 9.000 Hörbücher für Erwachsene, Kinder und Jugendliche kostenlos streamen oder herunterladen lassen. Das Angebot steht in deutscher und englischer Sprache bereit – nutzbar mit gültigem Bücherausweis auf Smartphone, Tablet oder PC. Eigene Geräte dürfen gerne mitgebracht werden. Am **Mittwoch, 25. Februar**, geht es um „1.000 Bücher in der Hosentasche: E-Books aus der Bibliothek für E-Reader, Smartphone oder Tablet“. Katrin Hellerich präsentiert die Vorteile

des elektronischen Lesens und stellt verschiedene Lesegeräte sowie Auswahlkriterien für das passende Modell vor. Zudem werden die vielseitigen E-Book-Angebote der Stadtbücherei für Erwachsene, Kinder und Jugendliche gezeigt – inklusive Anleitung zur Nutzung. „Grenzenlos informiert – deutsche und internationale Zeitungen und Zeitschriften online“ heißt es am **Mittwoch, 25. März**, wenn Melina Arndt in die Nutzung von Onleihe und PressReader einführt. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie auf deutsche und internationale Tageszeitungen, Magazine und Fachzeitschriften zugreifen können – flexibel, digital und in über 60 Sprachen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen auf stadtbuecherei.esslingen.de. gfr

Auf ein Wort mit den vier Bürgermeistern

Zum Dialog am Nachmittag wird herzlich eingeladen: Am **Donnerstag, 5. Februar**, bieten alle vier Bürgermeister von 13 bis 16 Uhr eine Sprechstunde an. Matthias Klopfer, Ingo Rust, Hans-Georg Sigel und Yalcin Bayraktar stehen den Bürgerinnen und Bürgern für persönliche Gespräche zur Verfügung. Dabei besteht die Möglichkeit, die eigenen Anliegen in einem 15-minütigen Termin direkt vorzutragen. Bei der Anmeldung wird einfach das Schlagwort ausgewählt, das am besten zum eigenen Anliegen passt, so kann das gewünschte Gespräch dem zuständigen Bürgermeister zugeordnet werden. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, entweder online unter esslingen.de/beschwerden oder auch telefonisch unter 0711/3512-2570. Die Terminvergabe erfolgt zentral. Die Terminbestätigungen mit der genauen Uhrzeit werden Ende Januar versandt. red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 1. Öffentliche Bekanntmachung zur Änderung der Weinbergrolle
- 2. Bekanntmachung des Bürgerentscheids Stadtbücherei

Bitte kein Salz streuen

Die Stadt weist darauf hin, dass beim Streuen die Verwendung von Salz und anderen umweltschädlichen Stoffen verboten ist. Denn Salz schädigt die Bäume, Autos, Mauern und die Gehwege selbst. Erlaubt ist es nur auf Staffeln, wenn dort Glatteisgefahr droht oder Eisregen einsetzt. Auf öffentlichen Plätzen und Straßen übernimmt die Stadt die Räumung, auf Gehwegen sind die Anliegerinnen und Anlieger in der Pflicht. Mehr Infos auf esslingen.de/herbstlaub.

EST auf der CMT

Von **17. bis 25. Januar** präsentiert die Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH (EST) die Stadt Esslingen auf der Reisemesse CMT in Stuttgart. In Halle 6 am Stand 6E61 stehen die Highlights aus den Bereichen Freizeit, Erlebnis und Tourismus im Mittelpunkt. Täglich von 10 bis 18 Uhr lädt die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus mit mehr als 1.000 Ausstellern dazu ein, neue Reiseinspirationen zu entdecken – und vielleicht auch die eigene Heimat.

Museumsführungen

Die Esslinger Stadtgeschichte ist bei zwei öffentlichen Rundgängen der Städtischen Museen am **Sonntag, 18. Januar**, erlebbar. Um 13:30 Uhr findet im Stadtmuseum im Gelben Haus am Hafenmarkt 7 ein Rundgang durch die Dauerausstellung statt. Um 15 Uhr folgt im Ausgrabungsmuseum St. Dionys am Marktplatz ein Rundgang zu den mittelalterlichen Anfängen. Keine Anmeldung, begrenzte Plätze. Eintritt: vier Euro, ermäßigt zwei Euro, bis 18 Jahre frei.

Aktuelle Sitzungen

Im Januar finden keine Sitzungen statt.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.





Nach dem Spatenstich am Dienstagmittag wurde sofort mit den Bauarbeiten auf dem Marktplatz begonnen.

Fotos: mam

Mobilität der Zukunft: Forum am 2. Februar

Wie können Bürgerinnen und Bürger in Esslingen künftig nachhaltiger, flexibler und entspannter unterwegs sein? Um diese Frage zu beantworten, erarbeitet die Stadt Esslingen aktuell einen Klimamobilitätsplan. Dieses umfassende Konzept enthält konkrete Schritte auf dem Weg zu einer klimafreundlichen, gut erreichbaren und lebenswerten Stadt.

Im Rahmen des Klimamobilitätsplans sind nun alle Esslingerinnen und Esslinger am **Montag, 2. Februar**, zum Mobilitätsforum im Alten Rathaus eingeladen. Ab 17 Uhr erfahren Interessierte, wie der aktuelle Stand der Planungen aussieht – und können ihre Perspektive als Anwohnerinnen und Anwohner, Pendlerinnen und Pendler oder Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV mit einbringen. Zudem werden die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate vorgestellt. So fand im November bereits eine Online-Umfrage zum Klimamobilitätsplan statt. Rund 800 Bürgerinnen und Bürger hatten damals mitgeteilt, was ihnen für die Mobilität in Esslingen besonders wichtig ist und welche Maßnahmen sie sich dazu wünschen. Zur Teilnahme am Mobilitätsforum wird im Vorfeld um eine Anmeldung gebeten unter <https://eveeno.com/mobilitaetsforum-esslingen>.

Umfassende Konzeption

Insgesamt enthält der Klimamobilitätsplan mehrere Bausteine: Nach einer umfassenden Bestandsauflnahme zum Mobilitätsverhalten der Esslingerinnen und Esslinger und zu bestehenden Konzepten wird nun in den kommenden Monaten gemeinsam mit der Bürgerschaft ein Leitbild entwickelt und darauf aufbauend, ein Maßnahmenkatalog zur Zielerreichung festgelegt. Die Wirkung der einzelnen Maßnahmen wird mit Hilfe eines Verkehrsmodells überprüft. Weitere Infos finden sich unter esslingen.de/kmp. mam

Bücher und Alltagsgeräte ausleihen

Bibliothek der Dinge in Berkheim gestartet: Technik, Lernen und Kinderbeschäftigung



In der Stadtbücherei im Pflegenhof gehört die Bibliothek der Dinge schon seit einiger Zeit zum Serviceangebot.

Foto: isa

Ab Januar 2026 gibt es auch in der Stadtteilbücherei Berkheim die „Bibliothek der Dinge“. Die Bücherei erweitert ihr Portfolio damit um vielfältige Alltagsgeräte aus den Bereichen Technik, Lernen und Beschäftigung für Kinder – alle ausleihbar mit einem gültigen Bibliotheksausweis. Mit diesem neuen Angebot setzt die Zweigstelle ein modernes und nachhaltiges Servicekonzept um.

Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

„Wir sind sehr froh, dieses Projekt nun verwirklichen zu können. Besonders bedanken möchten wir uns bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die uns in den vergangenen Monaten ihre Wünsche und Bedürfnisse mitgeteilt haben. Ihre Rückmeldungen waren für uns entscheidend“, sagt Hanna Fischer, Leiterin der Zweigstelle Berkheim. Auf Basis dieser Rück-

meldungen hat das Team eine erste Auswahl von 15 Gegenständen zusammengestellt, mit denen die Testphase startet. Das Sortiment soll Schritt für Schritt weiter ausgebaut werden.

Regal im Eingangsbereich

Das Regal der Bibliothek der Dinge wird gut sichtbar im Eingangsbereich der Stadtteilbücherei Berkheim platziert. Vor Ort sowie im Online-Katalog gibt es Hinweise zur Anwendung und wichtige Sicherheitshinweise. Ausleihen können alle Personen ab 18 Jahren mit Unterschrift der Haftungserklärung. Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Während der Testphase sind keine Verlängerungen oder Vormerkungen möglich; die Ausleihe und Rückgabe erfolgt ausschließlich über die Servicetheke. Die Bibliothek der Dinge erfüllt gleich mehrere zentrale Ziele moderner Bibliotheksarbeit: Sie för-

dert nachhaltiges Verhalten, da viele Geräte nicht mehr einzeln produziert und gekauft werden müssen, wenn sie nur gelegentlich benötigt werden. Durch das Ausleihen werden Ressourcen gespart und unnötiger Konsum vermieden: Auch Keller und Regale profitieren davon, nicht mehr mit kaum genutzten Gegenständen überfüllt zu werden. Zugleich trägt das Angebot zu mehr sozialer Gerechtigkeit bei und ermöglicht allen Menschen den Zugang zu hilfreichen Alltagsgegenständen – denn nicht alle können oder möchten sich etwa eine Bohrmaschine, ein Lernspiel oder ein Technikgerät anschaffen, das selten zum Einsatz kommt. Und wer sich später doch für einen Kauf entscheidet, kann die Produkte zuvor in Ruhe testen. Die Stadtteilbücherei Berkheim in der Königener Straße 3 hat dienstags und freitags von 14:30 bis 18 Uhr geöffnet. gfr

Bagger legen los

Kaum war der Marktplatz zu Beginn der Woche eingezäunt, legte die Baufirma bereits los: Ein großer Bagger entfernte Stück für Stück das bisherige Kopfsteinpflaster und den Asphalt vor der historischen Fachwerkhäuserzeile. Bis Mitte der Woche war bereits ein großer Teil der bisherigen Platzoberfläche abgegraben. Schließlich ist die Zeit zur Neugestaltung des Marktplatzes eng bemessen, wie Oberbürgermeister Matthias Klopfer beim Spatenstich am Dienstag betonte: „Bis Pfingsten 2027 und damit pünktlich zu unserem Stadtjubiläum wollen wir die Bauarbeiten fertigstellen und mit den Esslingerinnen und Esslingen im neuen Wohnzimmer unserer Stadt feiern.“ Daher wird die Baustelle auf dem Marktplatz bis zum Aufbau des Weihnachtsmarkts im November auch nicht mehr stillstehen: In den kommenden Wochen wird zunächst die unterirdische Infra-

struktur ausgebaut, dazu zählen etwa der Wasseranschluss für das neue Fontänenfeld oder die benötigten Stromleitungen für künftige Veranstaltungen. Bereits nach einigen Wochen, voraussichtlich im März, beginnen dann entlang der Fachwerkhäuser im Norden die ersten Pflasterarbeiten – und es entsteht ein erster Eindruck des neuen Marktplatzes.

„Uns ist bewusst, dass eine Baustelle im Herzen unserer Stadt auch mit Einschränkungen verbunden ist, nicht nur für die Anwohnerinnen und Anwohner, sondern auch für die umliegenden Gastronomiebetriebe oder Einzelhändler“, erklärte Hans-Georg Sigel, Bürgermeister für Stadtentwicklung, Bauen, Infrastruktur und Umwelt. „Dennoch bin ich zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung gemeinsam meistern und uns anschließend über die gelungene Neugestaltung freuen können.“ mam

Erdgasleitung: Station wird gebaut

Der Transportnetzbetreiber terranets bw baut die rund 250 Kilometer lange Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) in Abschnitten. Seit Frühjahr 2025 wird der rund 43 Kilometer lange Abschnitt zwischen Löchgau über Besigheim, Freiberg am Neckar, Ludwigsburg, Remseck am Neckar, Waiblingen, Kernen, Aichwald und Esslingen realisiert. Er soll ab Mitte 2026 in Betrieb gehen und Gas transportieren.

Ab Ende Januar bis voraussichtlich Herbst wird eine Station im Schurwald auf Gemarkung der Stadt Esslingen angrenzend zum Industriegebiet „Aichschieß“ der Gemeinde Aichwald gebaut. Eine Station ist eine technische Anlage, in der für den Gasfluss wichtige Steuer-, Regel- und Sicherheitseinrichtungen untergebracht sind. Dort wird zum Beispiel der Gasfluss gemessen und Gas umgeleitet. Alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben zur Vermeidung oder Verringerung der Auswirkungen des Baus auf Bevölkerung und Landwirtschaft werden von terranets bw umgesetzt. Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit dem Bau lassen sich nicht gänzlich vermeiden. Alle Bürgerinnen und Bürger – insbesondere Anwohnerinnen und Anwohner, Spaziergänger sowie Erholungssuchende – bittet terranets bw um Verständnis, dass es zu kurzfristigen Einschränkungen und temporären Sperrungen von Waldwegen kommen kann. Die notwendigen Arbeiten werden mit den Behörden vor Ort abgestimmt.

Die Süddeutsche Erdgasleitung ist Teil der Energiewende. Die Leitung soll zunächst moderne Gaskraftwerke in Baden-Württemberg mit Erdgas versorgen und ab Anfang der 2030er Jahre auf einer Länge von 250 Kilometern Wasserstoff nach Baden-Württemberg transportieren. Mehr Informationen zur SEL findet sich online unter terranets-sel.de red

Neuer Mietspiegel gilt seit Januar

Seit dem 1. Januar gilt in Esslingen ein neuer Mietspiegel. Dieser gibt an, wie hoch die ortsübliche Vergleichsmiete ist. Wie gesetzlich vorgesehen, wurde der neue, bis Ende 2027 gültige Mietspiegel den beteiligten Interessensvertretungen von Mieterinnen und Mietern sowie Vermieterinnen und Vermietern zur Anerkennung vorgelegt und vom Gemeinderat beschlossen.

Der Mietspiegel ist ein Instrument zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete. Er stellt keine verbindliche Preisempfehlung für Vermieterinnen und Vermietter dar. Daher dürfen diese durchaus niedrigere Mieten verlangen – allerdings nicht wesentlich höhere. So darf die Miete bei einer Neuvermietung im Regelfall maximal zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen, die im Mietspiegel festgeschrieben ist. Diese durchschnittliche Nettokaltmiete beläuft sich auf 10,06 Euro pro Quadratmeter. Jedoch weist der Mietspiegel unterschiedliche Wohnflächenklassen aus. Je nach Größe und Ausstattung einer Wohnung kann die ortsübliche Vergleichsmiete bei mehr oder auch bei weniger als den durchschnittlichen 10,06 Euro pro Quadratmeter liegen.

Weitere Informationen sowie einen Online-Rechner finden sich auf der städtischen Website unter esslingen.de/mietspiegel. mam

Alle an einen Tisch LEBEN Partnerschaftlich und konstruktiv: Integrationsnetzwerk bringt Akteurinnen und Akteure zusammen

Verschiedene Gründe wie Flucht, Fachkräfteeinwanderung oder europäische Binnenmigration bringen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nach Esslingen. Damit die Integration und Teilhabe vor Ort gut gelingen kann, braucht es eine starke Vernetzung aller Beteiligten. In Esslingen engagieren sich viele ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche hauptamtliche Institutionen in den verschiedenen Bereichen der Integrationsarbeit. „Alle Akteurinnen und Akteure der kommunalen Integrationsarbeit zu vernetzen und somit vernetzt zu handeln, das ist die Aufgabe des Integrationsnetzwerks“, sagt Salvador Guardia-Gil, Integrationsbeauftragter der Stadt Esslingen, der das Netzwerk gemeinsam mit Marion Koch, Leiterin der Abteilung Sozialplanung und Projektarbeit, federführend betreut.

Die Planungen reichen etwa drei Jahre zurück. Die Idee entstand gemeinsam mit der Caritas und dem Kreisdiakonieverband Esslingen, als die ersten ukrainischen Geflüchteten nach Esslingen kamen. „Dabei wurde deutlich, dass wir nicht nur das Hauptamt untereinander, sondern auch Ehrenamt und Hauptamt noch besser vernetzen müssen“, erklärt Marion Koch. Insgesamt geht es darum, ein gegenseitiges Verständnis zu



Das Integrationsforum ist ein Bestandteil des Netzwerks. Foto: Stadt Esslingen

entwickeln, Bedarfe zu erfassen, neue Strukturen, Konzepte und Plattformen zu entwickeln und Bestehendes sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

Drei Bestandteile

Das Integrationsnetzwerk besteht aus drei Bestandteilen: dem Integrationsforum, dem Fachrat für Migration und Integration sowie den aktuell vier Arbeitsgruppen. Das Integrationsforum bietet einmal im Jahr eine Austauschplattform für alle Beteiligten und Interessierte. Der Fachrat für Migration

Bedarf operativ an Projekten der Integrationsarbeit zusammenarbeiten. Sie tagen in der Regel zweimal im Jahr und werden von städtischen Mitarbeitenden koordiniert.

Den politischen Auftrag erhielt das Integrationsnetzwerk vor etwas über einem Jahr im Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales. Im November 2025 fand schließlich das erste Integrationsforum statt, bei dem es neben verschiedenen Workshops auch einen Vortrag zum Thema „Beziehungen im Einwanderungsland“ von der Migrationsforscherin Prof. Dr. Annette Treibel gab. Marius Osswald, Leiter des Amts für Soziales, Integration und Sport, betonte, dass Integration vor allem vor Ort sichtbar werde: „Hier, in unserer Stadt, in unseren Stadtteilen, in Vereinen, Initiativen und Institutionen entstehen die Strukturen, werden Unterstützungsangebote geschaffen und Orte der Begegnung gestaltet.“ Das Integrationsnetzwerk bringe dafür Verwaltung, Vereine, Bildungsträger, Wohlfahrtsverbände, Ehrenamtliche, Unternehmen und nicht zuletzt die betroffenen Menschen zusammen. Ziel ist es aber vor allem, Teilhabe zu erleichtern und Barrieren abzubauen. Weitere Informationen gibt es auf esslingen.de/integrationsnetzwerk.

cop

Photovoltaik: Bündelaktion für RSKN

Mit einer Bündelaktion für Photovoltaik-Anlagen will die Stadt Esslingen den Ausbau der Photovoltaik in den Stadtteilen Rüdern, Sulzgries, Krummenacker und Neckarhalde (RSKN) stark voranbringen. Dabei soll Interessenten von der Planung bis zur Bauabnahme umfassende Unterstützung aus einer Hand geboten werden. Die Auftakt-Informationsveranstaltung findet am **Mittwoch 28. Januar**, im Bürgerhaus RSKN im Stadtteil Sulzgries um 18 Uhr statt. „Auf unseren Dächern schlummert noch enormes Potenzial. Wer heute in Photovoltaik investiert, tut nicht nur etwas fürs Klima, sondern entlastet auch langfristig den eigenen Geldbeutel“, erklärt Dr. Katja Walther, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Die PV-Bündelaktion könnte Bürgerinnen und Bürgern den Weg zur eigenen Photovoltaik-Anlage erheblich erleichtern und so einen wichtigen Beitrag zur dringend notwendigen CO2-Minderung leisten. red

Neujahrsgrüße aus dem alten Esslingen

Aus dem Stadtarchiv: Eine Postkarte um 1900 zeigt architektonische Neuerungen der Stadt

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr kann man gar nicht genug bekommen – deshalb zeigt auch die Stadtarchiv-Geschichte zum Januar nochmal ein entsprechendes Motiv aus der hauseigenen Postkartensammlung. Diesmal, vielleicht erst auf den zweiten Blick erkennbar, mit einigen architektonischen Errungenschaften Esslingens aus den 1890er Jahren als Winterlandschaft – und dem Denkmal eines Jubilars in der Bildmitte.

Am 21. Juli 1895 wurde auf der Maille anlässlich des in Esslingen stattfindenden „Deutschen Turnfestes“ das Denkmal von Theodor Georgii feierlich enthüllt. Der Jurist, „Turnervater“, Begründer der städtischen Feuerwehr und Namensgeber des Gymnasiums wurde vor 200 Jahren, am 9. Januar 1826, im Kaisheimer Pfleghof an der Burgsteige geboren. Der 1892 verstorbene Georgii gehört zu den herausragenden Gestalten der Schwäbischen und



„Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr“, nach 1895. Foto: Stadtarchiv Esslingen

Deutschen Turnerbewegung, deren politischer und gesellschaftlicher Anspruch im 19. Jahrhundert weit über sportliche Betätigung hinausreichte: „Turnen bedeutet

nicht bloß Übungen an Reck und Barren, sondern Erziehung und Bildung des eigenen, ganzen Menschen“. Auch die übrigen Ansichten der Grußkarte, die wohl vor 1900

entstanden ist, sind interessant und zeigen vergleichsweise neue Bauwerke der Stadt: Die Burg mit dem Dicken Turm im Vordergrund, dessen Haube ja erst 1887 errichtet wurde. Ebenfalls ins Bild gesetzt ist die 1893 von der Maschinenfabrik errichtete Agnes-Brücke über den zugefrorenen Neckar, auf dessen Eis einige Bürgerinnen und Bürger flanieren. Menschen tummeln sich auch auf der Stadtansicht unterhalb des erstmal in der dargestellten Weise 1891 errichteten Altensteigs auf dem Neckar. red

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:

Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schöber (mas), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart